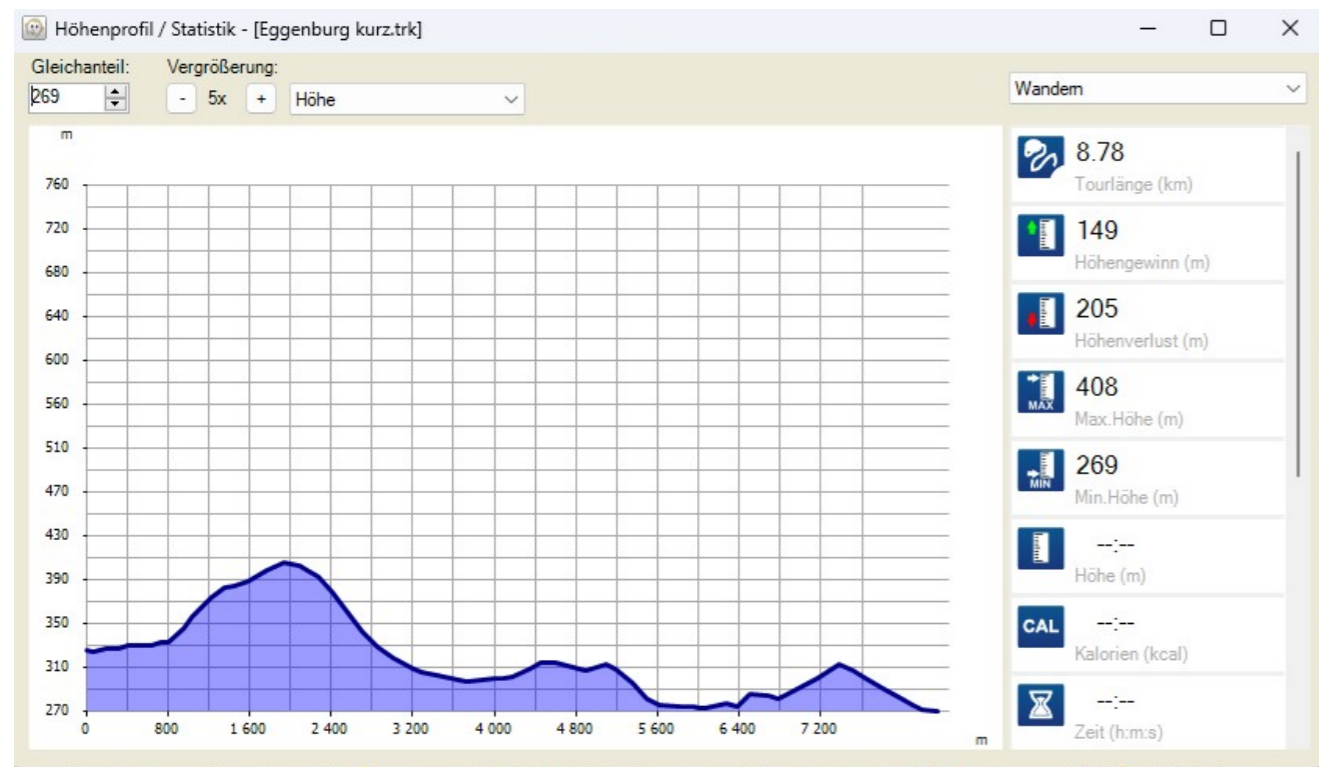
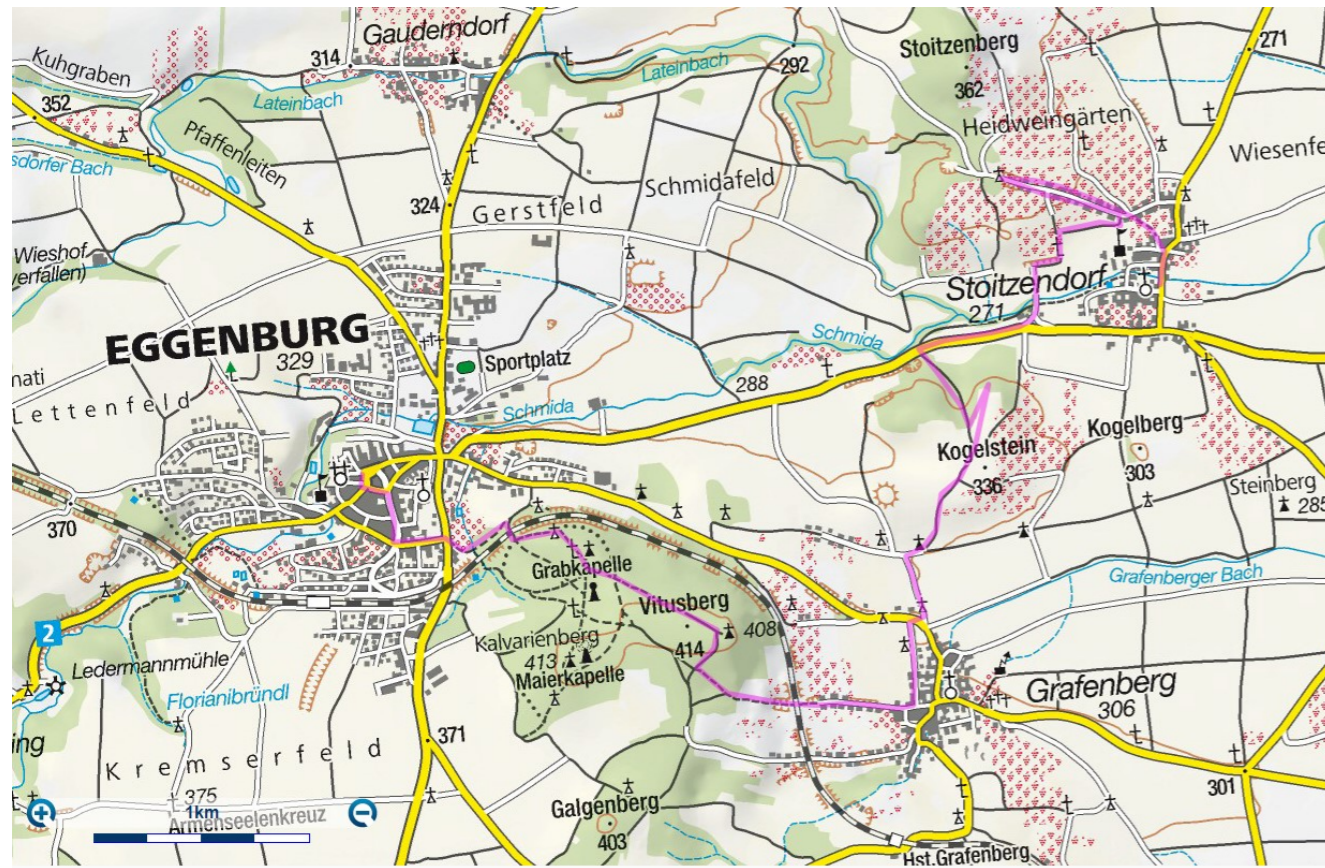


Tourenplanung - Kürzere Tour:



Quelle: Apemap



Schönheiten am Wegesrand: Die Goldnessel



Fast in allen Teilen Europas findet man unsere heutige „Schönheit am Wegesrand“. In Wäldern aller Art – eine richtige Schattenpflanze.

Die gewöhnliche Goldnessel mit dem botanischen Namen „*Lamium galeobdolon*“, auch Gold Taubnessel genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Taubnesseln, innerhalb der Familie der Lippenblütler (Lamiaceae). Die Pflanze ist im gemäßigten Eurasien weitverbreitet. Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet reicht von Europa bis zum Iran. In Nordamerika und Neuseeland ist sie ein Neophyt.

Die Goldnessel gedeiht in Mitteleuropa am besten auf nährstoffreichen, humosen und lockeren Lehmböden. Sie wächst deshalb gerne mit vielen Ausläufern in lichten Wäldern und an Waldrändern. Die Pflanzen werden 20 – 50 cm hoch und sind leicht behaart. Sie ist bis in eine Höhe von 2000 m zu finden. Von April bis Juni erscheinen die für alle Nesselarten typische Form mit ausgeprägter Unterlippe in einem sehr schönen goldgelb. Es sind meist sechs Blüten, blattachselständigen Scheinquirlen. Die Blätter sind 3 – 8 cm lang, eiförmig lanzettlich, der Blattrand ist gezähnt und die Blattoberseite hell gefleckt. Die Fleckung kommt zustande, wenn sich die Blattoberhaut vom Blattgewebe abhebt, es entsteht eine Luftschicht, an der das Licht reflektiert wird.

Die Goldnessel hat es den Botanikern nicht leicht gemacht. Ihr wurde der Gattungsname *Galeobdolon* zugewiesen. *Galeobdolon* bedeutet im griechischen „Wieselgestank“. Wenn man die Blätter zwischen den Fingern zerreibt, verströmen sie einen unangenehmen Geruch.

Eine Pflanze, die mit ihren langen, bis zum Boden sich neigenden Trieben große Flächen besiedelt. Eine Eigenschaft, die man sich unter Umständen auch in einem Garten zunutze machen kann.

Dazu noch ein Ausspruch von Oskar Kokoschka:

„Unkraut ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner“.

„Stonehenge im Waldviertel“

TERMIN:	Samstag, 22. April 2023		
TREFFPUNKT:	Feuerwehr, Alexander Gross-Gasse Nr. 71		
ABFAHRT:	08:00 Uhr		
KILOMETER:	12 km	9 km	5 km
HÖHENMETER:	200 Hm	150 Hm	80 Hm
GEHZEIT:	4 Std.	3,5 Std.	2 Std.

Die heutige Wanderung führt uns ins östliche Waldviertel. Der Bus bringt uns über Stockerau und Maissau nach Eggenburg im Bezirk Horn. Nach den Wanderungen fahren wir mit dem Autobus nach Braunsdorf zum Heurigen Altenburger, der auch am Brunner Bauernmarkt ausschenkt. Eine Weinverkostung im Weinkeller und eine Schlachtplatte im Heurigenlokal um insgesamt € 11,-- pro Person runden diesen Tag ab.

Gesamtleitung: Alois Lick

Längere Tour:

Vom Stadtzentrum gehen wir zur Bahnstrecke, unterqueren die Gleise und wandern, vorbei an der Grabkapelle, auf den Vitusberg. Weiter nach Grafenbach. Durch den Ort in nördlicher Richtung sehen wir schon die Felsgruppe der Kogelsteine vor uns. Über naturgeschützte Trockenrasenflächen steigen wir hinauf zu den Granitfelsen. Vorbei an der Kogelstein-Kuppe wandern wir Richtung Nordosten. Bei einem Weingartenrain nach links geht's auf einem Pfad auf das Plateau zur „Fehhaube“, die man zum Naturdenkmal erklärt hat.

Hier halten wir Rast.

Wir wandern weiter nach Stoitzendorf, steigen zur Kellergasse auf, durchqueren diese und erreichen vorbei an der Hubertuskapelle und dem Weingartenkreuz den 362 m hohen Stoitzenberg.

Der Rückweg führt uns entlang des Stein- & Weinwanderweges zurück ins Ortszentrum von Stoitzendorf.

Neben der Kirche wartet der Bus auf uns, der uns nach Braunsdorf bringt.

Kürzere Tour:

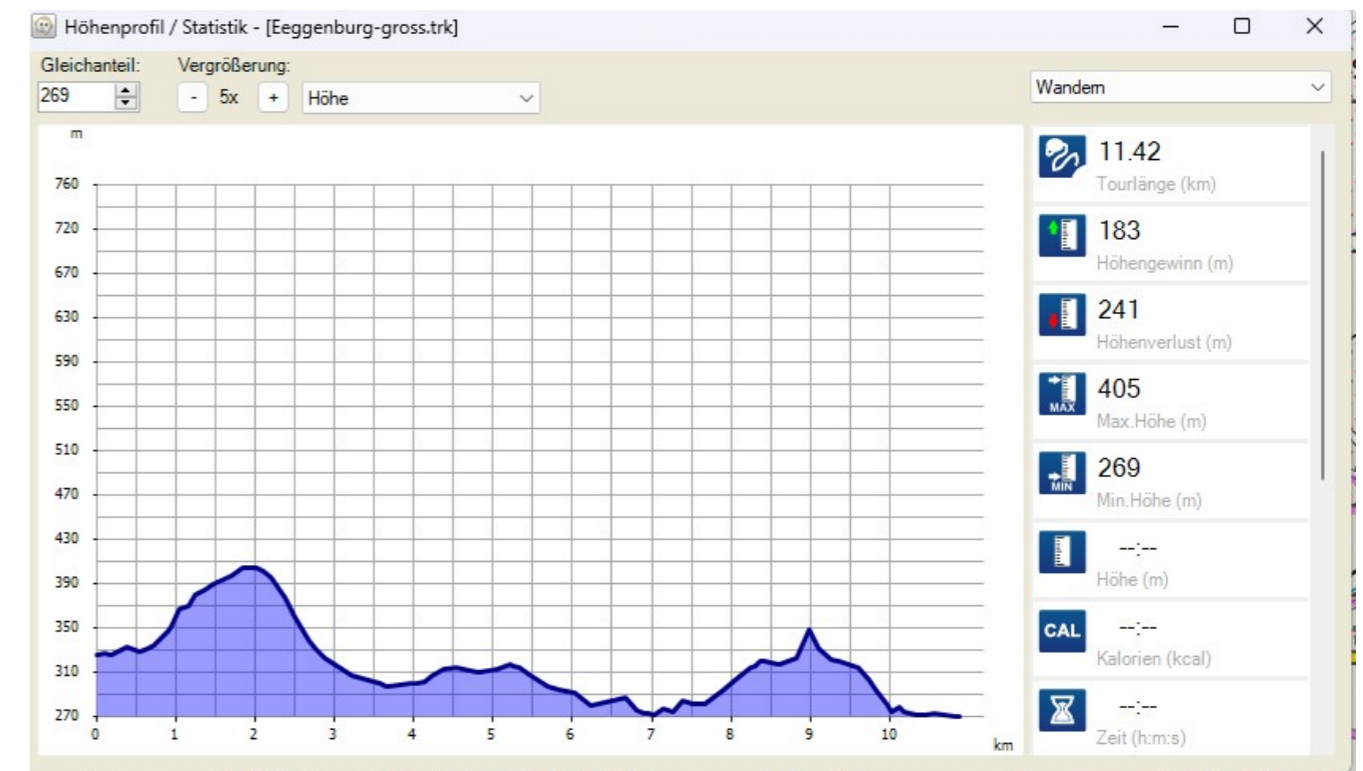
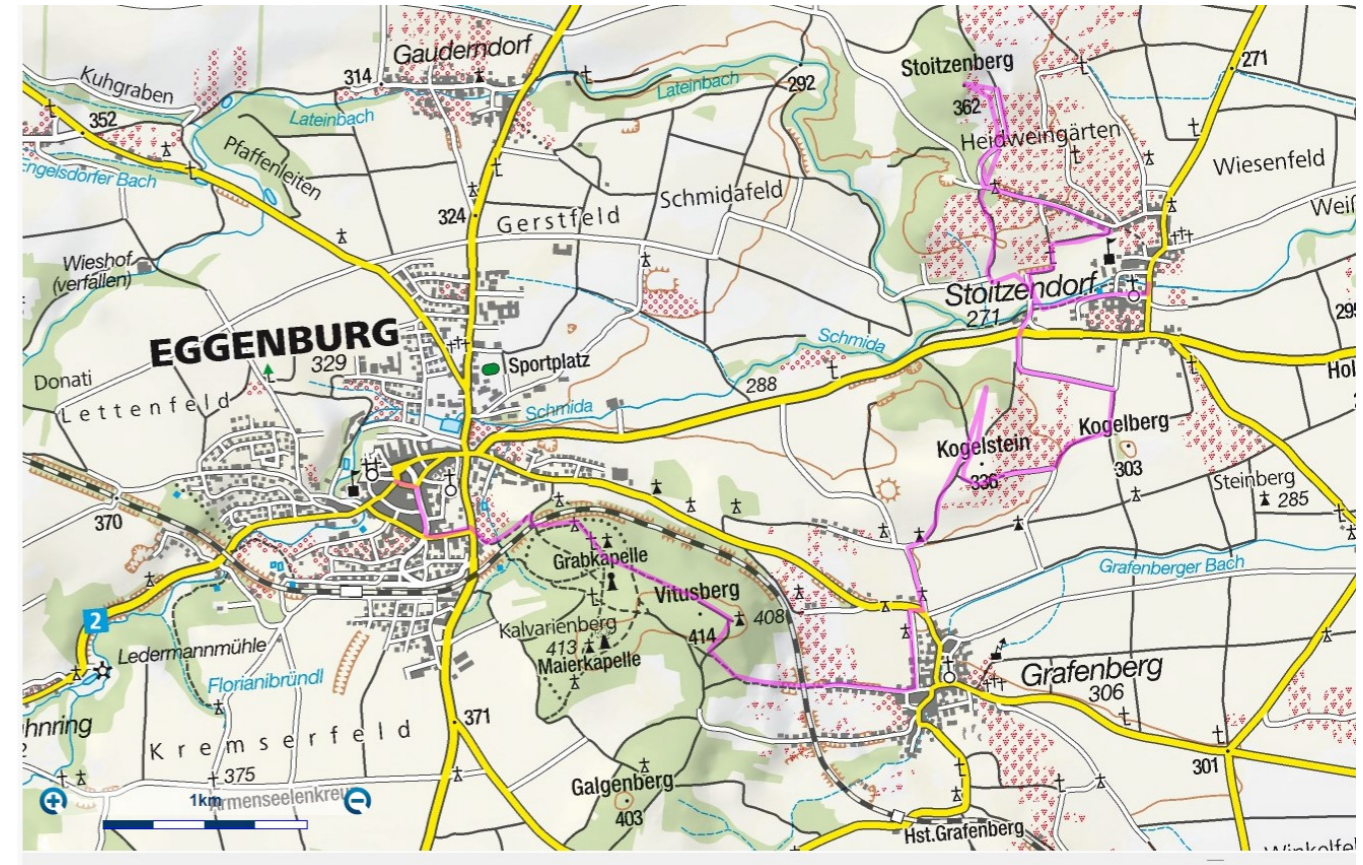
Diese führt uns am selben Weg wie die große Tour bis zum Naturdenkmal "Fehhaube", nur gemütlicher.

Wir nehmen einen kürzeren Weg nach Stoitzendorf und durchwandern gleich zu Beginn die bekannte Kellergasse. In Stoitzendorf steigen wir anschließend in der Nähe der Kirche in den Bus nach Braunsdorf ein.

Die höher gelegene Kellergasse kann aber ausgelassen werden, wem dies zu anstrengend ist und gleich im Bus gewartet werden.

Die weniger Gehfreuden besichtigen nur Eggenburg, fahren mit dem Bus nach Stoitzendorf und durchwandern auch die dortige, sehenswerte Kellergasse.

Tourenplanung - Längere Tour:



Quelle: Apemap